

# Saalefische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1919 Nr. 585

Jahrgang 212



**Abend-Ausgabe**  
**Dienstag, 25. November**

**Anzeigenpreis:** Die 10gr. 30 mm breiten 12mm-Gründungsblätter 20 4. Die 5gr. 30 mm breite 12mm-Gründungsblätter 10 4. **Geschäftsstelle Berlin:** Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Karlin Nr. 6292. **Elbena Berliner Schriftleitung:** — Orlaan — Druck von Otto Thiele, Halle a. S.

### Ein Gruß an den Deutschnationalen Landesparteitag

Morgen wird der Deutschnationale Landesparteitag seinen ersten Parteitag veranstalten. Parteitage sind Kundgebungen des Denkens und Willens politischer Kreise, Parteitage sollen Mischgattungen sein auf das Erreichte und Möglichkeiten zeigen für eine erfolgreiche Weiterarbeit in Staat und Gemeinde. Von Parteitag sollen Zimponenabgaben ausgehen in das Land, in die Wägen des Volkes, sollen Kräfte und Werte geschaffen werden, die wirken wie ein Kanal, wie ein Söbener, zu dem die Mäde der zahllosen, in den Sorgen des Alltags aufgetriebenen Menschen sich wenden, an dem sie sich aufrichten, um das sie sich im Geiste sammeln.

Nicht nur die Gesamtartei soll ihre Führer auf Parteitag vereinigen, sondern jeder einzelne Landesverband muß in nicht zu langen Abständen der Masse seiner Mitglieder Gelegenheit geben, sich über Ergebnisse und Ziele der Parteiarbeit auszubreiten, damit jeder Einzelne zu einem wirkenden Faktor für die Ideen der Partei werde, und dieser immer neue Anhänger zuführe. Was auch der Landesparteitag leisten Enbes und in der Hauptstadt werden und schüren soll, das ist der Enthusiasmus, ist die Ueberzeugung von der Notwendigkeit der Verwirklichung des Parteiprogramms, ist opferbereite Tätigkeit im Dienste dieses Gedankens.

Welches Parteiprogramm? Die Eigenart des deutschnationalen Programms läßt sich am klarsten und kürzesten durch die Begriffe national und sozial kennzeichnen.

Die Deutschnationale Volkspartei will der Masse des Volkes wieder in Erinnerung bringen, daß die wichtigste Lebensgemeinschaft, in der sich, soweit wir die Geschichte kennen, alles Leben der Menschheit abspielt, die Nation ist. Die Sozialdemokratie leugnet die Bedeutung der Nation und stellt die soziale Klasse aus heute noch höher, obwohl der Weltkrieg doch mit einmündig gelehrt hat, daß das Vertrauen auf die Solidarität der Arbeiter aller Länder eine Illusion, eine gefährliche Illusion gewesen ist. Auch der Arbeiter kann nur leben, wenn seine Nation gedeiht, und diese kann nur gedeihen, wenn sie einen starken Staat besitzt. Die Gesamtheit des Volkes mit dem lebendigen Staatsgedanken zu erfüllen, das heißt zurückgehen auf die elementarsten Bedingungen des Lebens. Es gilt, jedem Einzelnen sein Bewußtsein zu bringen, daß National und Individualismus ein Ganzes darstellen, daß beide miteinander verflochten sind auf Gedeih und Verderb. Die Ueberzeugung von dieser Einheit nennen wir Nationalgefühl, und die Befähigung dieser Ueberzeugung vaterländische Pflicht. Opferbereite Staatsstimmung aber ist nicht nur eine Sache des materiellen Wohls, sondern auch eine Frage der Ehre. Die Ausprägung des Nationalgefühls in einem Volke setzt aus, bis zu welchem Grade in ihm moralische Faktoren wirksam sind. Ein Volk mit harten moralischen Qualitäten ist alles, was es besitzt, an seine Ehre, denn es weiß, daß es ohne diese weder glücklich gedeihen, noch die Gaben und Kräfte in sich zu voller Entfaltung bringen kann, die eine gütige Natur ihm auf den Weg gibt. Ein Volk, das in seinem Dolenskampf, nicht nichtswürdig, alles an seine Ehre legt, das siegt. In diesem Weltkriege haben unsere Feinde gefiegt. Das deutsche Volk ist unterlegen, weil es nicht genug Nationalgefühl und Nationalstolz besaß, sondern durch die vorkriegsverbundenen Lebensarten von Völkerverbrüderung und Völkerverbund sich hat verwirren und betören lassen. Die Gedanken des Internationalismus, wie sie von Sozialdemokratie und bürgerlicher Demokratie gepredigt wurden, haben Deutschland in den Abgrund gestoßen, allein der nationale Gedanke kann es wieder zur Höhe führen. Darum gilt es, allen Volksgenossen die Augen zu öffnen über die ganze Größe des Elends, das aus dem Mangel an deutschem Nationalgefühl erwachsen ist, damit aus Sorge und Trauer Born und Sandeln entpringe. Die mit dem Erwachen des Nationalgefühls verbundene geistige und sittliche Erneuerung unseres Volkes muß das Ziel der Arbeit aller vaterländischen Männer und Frauen bilden. Der Geist der Völkerverbrüderung muß wieder lebendig werden, der Gedanke der Pflicht, wie er von Preußens großen Königen vorgelebt und anergozogen wurde, wieder alle Volksglieder durchdringen. Was Gneisenau forderte: „Reichte dir das menschliche Geschlecht für seine Pflicht zugewandt zu sein sein Recht“, das muß auch heute als Forderung der Stunde erscheinen. Und das Ziel solcher Völkerverbrüderung muß heute wie damals die Verwirklichung der Nation aus fremdenländischen Banden sein. Eine solche Wirkung des Nationalgefühls ist keine Vererrung des nationalen Gedankens, wie von dessen Gegnern behauptet wird.

- #### Neueste Tagesnachrichten
- \* Clemenceau hat in einer Note die Heimkehr der deutschen Kriegsgefangenen vor Inkrafttreten des Friedensvertrages abgelehnt.
  - \* Herr von Simson wird nicht nach Paris zurückkehren. Freiberger von Zersner hat Vollmacht erhalten, die Verhandlung fortzuführen.
  - \* Der Oberste Rat beschloß auf Verlangen des polnischen Delegierten, die deutsch-polnischen Verhandlungen in Paris stattfinden zu lassen.
  - \* In Neuch wurde ein Verband zum Anschluß Sachsens an Frankreich gegründet.
  - \* Die Bürger und Arbeiter Ludwigschafens wollen in einen neuen Proteststreik wegen der willkürlichen Urteile, die über die französischen Wäder gefällt wurden, treten.
  - \* Die Stimmung in amerikanischen Senat scheint einem Kompromiß in der Frage der Ratifikation zugunsten.
  - \* Der italienische Minister des Auswärtigen Tittoni ist zurückgetreten.
  - \* Nach Offenbach aus dem Baltikum planen die Esen eine neue Offensiv gegen Petersburg.
  - \* In Wien wurde eine bestimmte russische Delegation aufgestellt, die besagt, daß die Sicherheit der Oesterreicher in Rußland von der Sicherheit Belaschuns und seiner Genossen in Oesterreich abhängt.

#### „Wenn die Stunde kommt . . .“

(Von unserem hiesigen Sonderberichterstatter)  
 Berlin, 25. November.

Die Deutschnationalen veranstalten getrennt in der Garnisonkirche zu Potsdam eine Gedächtnisfeier zu Ehren der Gefallenen. Kurz vor 6 Uhr erlöschten Luchendorff und hielt aus der Antikloge eine Rede über das Thema „Der Militarismus als die demokratische Schule für die künftige Errettung des Reiches“. Als der General gerade hatte, begann ein Betdräuer hervor und führte mit lauter Stimme in das Mikrophon hinein: „Wenn die Stunde kommt, Herr General Luchendorff, dann folgen wir Ihnen wieder!“ Wie auf einen Schlag erhob sich die Gemeinde und spontan erklang das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“.

um ihn verdränglich zu machen. Es ist nur der natürliche und notwendige Ausdruck der Selbstachtung eines großen, wenn auch unglücklichen Volkes. Was im tiefsten Grunde national ist, das nennen die Prediger der Völkerverbrüderung nationalitätlich und chauvinistisch, weil es ihren Vortreibungen im Wege steht. Wohl gibt es auch eine Ueberhebung des nationalen Gedankens, die sich in dünnelfarbenen Abschlüssen von anderen Völkern, namentlich auf geistigen Gebieten, äußert, die alles Fremde mißachtet und nur das Eigene hochachtet. Aber von solcher nationalitätlichen Vererrung sind wir Deutschen allseitig weit entfernt gewesen, an Selbstkritik haben wir es nie fehlen lassen — schon weil wir Deutsche sind.

Wenn der nationale Gedanke zu politischer Wirksamkeit gelangen soll, muß er alle Schichten des Volkes durchdringen, und besonders in den breiten Massen lebendig werden. Damit ist aber auch gesagt, daß er nur auf sozialem Grunde beruhen kann, denn wenn alle Volksgenossen an der Wiederaufrichtung des Staates mitarbeiten, kann werden die Grundbedingungen geschaffen, die jedem Einzelnen ein auskömmliches und menschenwürdiges Dasein sichern und ihm Raum zur Entfaltung seiner Fähigkeiten geben. In seinen tiefsten Gründen ist der nationale Gedanke vom sozialen Gedanken nicht zu trennen, beide bedingen einander, wie die Seiten einer Medaille. Wo der nationale Gedanke am tiefsten erfährt wird, da wird auch die beste Sozialpolitik getrieben, und wo die sozialen Verhältnisse am günstigsten liegen, da wird starkes und stolzes Nationalgefühl vorhanden sein, da wird das Staatsgange gedeihen. Auch hierfür bietet die Zeit vor den Völkerverbrüderungen ein prächtendes Beispiel, als mit dem Wiederevachen des Nationalgefühls das große innere Reformwerk der Esen und Gordenberg Fond in Fond ging. Es ist nicht anders und kann nicht anders sein: wer national denkt, der muß auch sozial denken, und umgekehrt.

Für die Durchführung dieser beiden Gedanken bietet die Deutschnationale Volkspartei in ihren Fraktionen der Nationaloberammlung eine treffliche Zu-

fammensetzung. Alle großen Berufsgruppen des arbeitenden, werthschaffenden Volkes sind in ihr vertreten. Sie vereinigt in sich Persönlichkeiten, deren politische Entschlossenheit von den verschiedensten Urprüngen ausgegangen ist, und die jetzt alle durch das Band des national-sozialen Gedankens umschlungen werden. Neben den fähigsten Männern der Großindustrie, wie Geheimrat Sauerberg, sitzen die Vertreter der nationalen organisierten Arbeiterschaft, wie Wallbaum, Knollmann, Koch-Düffeldorf; neben den Führern des Großgrundbesitzes wie Dr. Reichle und Debonomierat Weinhöck befinden sich die Vertreter des Bauernturns, wie Krestel, Dölers, Jandren, Richter-Düppel, Arnstadt-Thüringen, Voigt-Hall, und den Gewerkschaftsführer der Christlichen Landarbeiter, Weidens. Der alle süddeutsche Staatsminister Thüring wirkt neben dem Preußen Clemens v. Delbrück. Das städtische Bürgertum ist durch Männer wie Baurat Rabertra, Sanitätsrat Hartmann, Landgerichtsrat Gamp, Landgerichtsdirektor Wornuth, Oberlehrer Dr. Philipp-Borna, Parrer Reidt von der Bankkirche in Frankfurt a. M. u. a. vertreten. Die mittlere Beamtenschaft hat u. a. den Eisenbahnerführer Degler im Parlament, die Lehrerschaft den Rektor Hermann-Friedebertsdorf, Handwerker und Kaufmannschaft den Bäckermeister Hentert und den Gasfabrikanten Belsch, ferner finden wir dort die bekannten Mittelständler, führender Maltenis und Sommer, den Fabrikanten Schiele, der zugleich auch als tüchtiger Landwirt bekannt ist. Professor Dr. Sommer vereint in seiner Person den modernen Hochschullehrer mit dem praktischen Landwirt, Geheimrat Dietrich wiederum ist einer der erfolgreichsten und beständigsten Vorkämpfer des Genossenschaftswesens, die gelehrten Berufe werden durch Männer wie Professor Soehel und Professor Rechter repräsentiert, und alle unsere Beherrschenden angesehenen Kräfte haben in dem frischen, energiegelassen Herrn Major von Graefe-Goltsche einen ebenso fachverwandten wie wahrnehmungsfähigen Vertreter. Für die sozialpolitische Stellung der Deutschnationalen Volkspartei ist der Name des Grafen Polakowsky kennzeichnend, bekannt als der Schöpfer der vorbildlichen sozialen Gesetzgebung des alten Deutschlands. Und neben ihm wirkt die kluge, lebenswürdige Mutter des Seinarbeiterinnenverbandes, Margarete Behm, Fräulein v. Gierke und Käthe Schirrmacher dürfen mit Recht als Vorkämpferinnen einer gesunden Frauenbewegung angesehen werden. Eine Partei, in der endlich neben Führern der politischen Kirche wie Rie, D. Mumm und Superintendent Köhler der bestkennnte liberale Kirchenpolitiker Dr. Traub sitzt, kann unmöglich energiegeladener Parteiführer ergeben werden, sie muß vielmehr als das erkannt werden, was sie wirklich ist: als der Sammelort von Kräften, die das nationale Ueberleben und die nationale Einheit über alle sonstigen Meinungsverschiedenheiten stellen in der Ueberzeugung, daß eine gesunde nationale Politik allen Volksschichten zum Segen ausfallen muß.

Eine hervorragende Aufgabe des Landesparteitages ist es auch, zu den gegenwärtigen Regierungsmaßnahmen klar und scharf Stellung zu nehmen. Der Oppositionscharakter der Partei muß eindrucksvoll in die Erscheinung treten. Eine Regierung, die mit der Schmach des 9. November behaftet ist, die eine ungläubliche Verächtlichkeit des Volksgenossen betreibt und das Volk immer tiefer in Schulden stürzt, die so wenig Interesse für das Deutschland befindet und alles, was Deutschland einst groß und stolz gemacht hat, durch Verunglimpfung in den Staub zieht, eine solche Regierung darf mit keiner Feder unterstützt werden. Ein korruptes System der wirtschaftlichen Vernunftlosigkeit und der politischen Missionen muß so schnell wie möglich beseitigt werden! Die Deutschnationale Volkspartei würde in demselben Augenblick ihre Dolmetscherebene verlieren, in dem sie für Mitarbeit, und sei es auch nur in dem Betreiben, Schlimmeres zu verhüten, das selbige System zu halten verjuchte. Denn jede Unterstützung schiebt den Zulammenbruch der Revolutionensteure, der doch kommen muß, nur hinaus! Und trägt Verwirrung in die Massen der Wähler. Diesen darf kein Zweifel daran aufkommen, daß man einem System wie dem jetzigen nur noch, abgesehen tiefen Hohn und Verachtung entgegenbringen darf. Der Volkstakt muß in eine maßvolle Kundgebung gegen die völkerverbrüdernden Tendenzen der Demokratie und des Sozialismus ausfließen, muß diesen finsternen Mächten gegenüber aus Ausdruck bringen, daß die Deutschland wohl an das Kreuz des Leibes zu schlagen vermöchten, aber nicht ohne Auflehnung hindern können!

Selbst Wütchen

Vertical text on the left margin, likely a price list or subscription information, including numbers like 100, 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1100, 1200, 1300, 1400, 1500, 1600, 1700, 1800, 1900, 2000, 2100, 2200, 2300, 2400, 2500, 2600, 2700, 2800, 2900, 3000, 3100, 3200, 3300, 3400, 3500, 3600, 3700, 3800, 3900, 4000, 4100, 4200, 4300, 4400, 4500, 4600, 4700, 4800, 4900, 5000, 5100, 5200, 5300, 5400, 5500, 5600, 5700, 5800, 5900, 6000, 6100, 6200, 6300, 6400, 6500, 6600, 6700, 6800, 6900, 7000, 7100, 7200, 7300, 7400, 7500, 7600, 7700, 7800, 7900, 8000, 8100, 8200, 8300, 8400, 8500, 8600, 8700, 8800, 8900, 9000, 9100, 9200, 9300, 9400, 9500, 9600, 9700, 9800, 9900, 10000.







# Der Tempelräuber.

Thaliahalle, Mittwoch, 26. Nov., abds. 7 1/2 Uhr:

7. Abend für heitere Kunst.  
Auftreten von  
**Curt Wilcke,**

ehemaliges Mitglied des Stadttheaters.  
Karten M. 3.10, 2.10, 1.06 bei Hehr. Hothan.

Thaliahalle, Sonnabend, 29. Nov., 7 1/2 Uhr  
Zweiter Kammermusik-Abend

des  
**Schachtebeck-Quartetts**  
unter Mitwirkung von **Augusta Schachtebeck-Sorecker** (Klavier) u. **Rose Könlig** (Gesang).  
**Brahms:** Streichquartett a-moll op. 51 Nr. 2.  
Lieder. Klavierquartett g-moll op. 25.  
Blüthenfügel aus dem Lager von B. D. 611.  
Karten. 4.10, 3.10, 2.10, 1.06 bei Heinrich Hothan.

**Wis zu 4% Zinsen**

für Spareinlagen; 3 1/2% bei tägl. Ründ. — Eicherung durch Reichsbank. — 3% Zinsen im Spark- und Konsumfort. — Verrentung von Schließbüchern. — Reichsbankkonten. — Reichsbank-Girokonten. — Reichsbank-Girokonten.

Sparrante des Mansfelder Seetreffes, Seebäder, Sappendorf.

# 33 Gr. Steinstraße 33

Inh.: M. Herold.  
Stroh- u. Filzhut-Fabrik Franz Zenk.



Das größte  
Formen-Geschäft  
am Platze

empfeht

wegen vorgerückter  
Saison

alle Sorten  
**Hüte**

zu herabgesetzten Preisen!

# 33 Gr. Steinstraße 33

Inh.: M. Herold.  
Stroh- u. Filzhut-Fabrik Franz Zenk.

# Der Tempelräuber

Walhalla-  
Operetten-Theater.  
7 1/2 Uhr:

Die  
**Faschingsfee.**  
Kasse 10-14, u. 4-6 Uhr.

Stadt-Theater

Operetten-Abend  
unter zert. Leitung des  
Komponisten.

Wittwoch, 23. Nov. 1919,  
Abds. 7 1/2 Uhr vor 10 Uhr:

III. Veranstaltung im  
Städt. Musik-  
Orchester.

Das **Christkindlein.**  
Spieloper.

Donnerstag, 27. Nov. 1919,  
abends 8 Uhr:

IV. Veranstaltung im  
Städt. Musik-  
Orchester-Konzert.  
Solisten  
Gerhard Meinel,  
Dresden,  
Wilhelm Giesemann,  
Berlin.

Apollo-Theater  
Tisch abends 7 1/2 Uhr  
Mit großem Erfolg

Die **Puppe**  
Operette v. E. L. Lohmann  
Verteilt 8-1 und 10-12

Gebr. Bethmann  
Werkstätten  
für Wohnungsbedarf

Halle a. d. S.,  
Große Steinstraße 73a

Kleinförmige  
Flurgarderobe

\*

## Heilquellen des Bades Neu-Ragoczy.

Ärztlich empfohlen.  
**Ella-Quelle :: Carolus-Quelle**  
**Augustus-Quelle.**  
Die für die betreffenden Erkrankungen in Frage kommenden Brunnen sind an den Flaschenetiketten angegeben.  
**Anna-Brunnen** — erkranktes Tafelwasser von außerordentlich erfrischender Wirkung.  
**Brunnen-Verwaltung Bad Neu-Ragoczy b. Halle a. S.**  
Telefon: Amt Salzünde Nr. 28 (und Halle Nr. 6726).  
Niederlagen in Halle a. S.: G. Förste, Streiberstraße 15. Tel. Nr. 2611.  
Dom-Druggerie, Mansfelderstraße 1. Tel. 1357. Engel-Apotheke, Kleinschmidten 6. Drogerie Bankwort, 1919a.  
Vertreter für Wettin und Umgegend: Schlossdrogerie Krüger, Wettin.

**Hohenzollern-Biele**  
Magdeburgerstrasse 65.  
**Täglich 5-Uhr-TEE.**  
Konkurrenzlose Kapelle.

Loge zu den 5 Türmen (Albrechtstr.)  
Freitag, 29. Nov. 1919, abends 8 Uhr  
Fröhlicher Abend von  
**Edwin Burmester.**  
Neue lustige Lieder zur Lante, Humor, Satire, Grottske, Parodie in Vers und Prosa.  
„B. versteht meisterhaft zu gestalten. Sein Humor ist vornehm und dialekt, darum umso herzlicher und überwältigender. Witz und Satire stehen ihm in sprühender Fülle zu Gebote. Sein Abend waren Stunden der Fröhlichkeit im vollen Wortsinne.“  
Karten zu 4.10, 3.10, 2.10 und 1.55 bei  
**Reinhold Koch, Alte Promenade 1 a.**

**Taschentücher,**  
gute Qualität,  
große Auswahl.  
**H. Schnee Nachf.,**  
Gr. Steinstr. 84.

**Staubtücher**  
empfeht  
**H. Schnee Nachf.**  
Gr. Steinstr. 84.

**Pfaff-Nähmaschinen**  
Alleinverkauf bei  
**H. Schöning**  
Gr. Steinstr. 69.  
Gegr. 1887. Fernruf 322

Gesundung durch Sauerstoff!  
Das natürliche giftfreie Heilverfahren ohne Herbeiführung von  
**Nerven-u. Stoffwechselliden**  
Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden,  
Gicht, Rheuma, Stuhlträgheit, Hautleiden usw.  
Verlangen Sie kostenlos ausführliche Druckausw.  
**Dr. Gebhard & Cie., Berlin 35, Str. 104/105.**

Statt Karten.  
Heute nachmittags 7 1/2 Uhr verschied nach  
langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger-  
und Großmutter  
**Frau Auguste Teichmann**  
geb. **Walther**  
in ihrem 85. Lebensjahre.  
Halle a. S., Schillerstr. 55, Charlotten-  
burg, den 24. November 1919.  
In tiefer Trauer  
**Margarete Hahn geb. Teichmann,**  
**Frieda Teichmann,**  
**Oswald Teichmann,**  
**Erika Teichmann, z. Zt. in russ. Ge-  
fangenschaft.**  
**Hans Hahn, Architekt.**  
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags  
3 Uhr von der kleinen Kapelle des Gertrauden-  
Friedhofes aus statt.

**Der Tempelräuber**

Angebot!  
**Speisezimmer**  
**Herrenzimmer**  
**Danzenzimmer**  
**Schlafzimmer**  
**Küchen**  
in einfacher bis ganz  
reicher Ausführung.  
Reichhaltigste Auswahl!  
**Möbelfabrik**  
**Albert Martick Nachf.**  
Inh. Richard Ziemer,  
Halle a. S., Alter Markt 2.

**Faloufien!**  
Lieferung und Reparatur  
mit Material bester  
Frieden- & Qualität  
**Sönnemann**  
Bauhof 1. Tel. 3631.

**Tapeten**  
in großer Auswahl.  
**Walter Sommer,**  
Leipzigstr. 32. Tel. 3362.  
Gutes, Gummiwand l. Strampf  
dauert. Kauf man b.  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Elektr. Platten**  
1a. Qualitäten.  
**G. Brose,**  
Gr. Sandberg 8'

Statt jeder besonderen Anzeige.  
Heute früh entschlief sanft nach kurzem Leiden an Lungenzündung mein Heber  
Mann, unser geliebter Vater, der **Geheime Regierungsrat**  
**Dr. Dr. Theodor Lindner**  
Professor an der Universität Halle.  
Dies zeigen tiefbetrübt an im Namen aller Hinterbliebenen  
Frau Agnes Lindner geb. Kügler  
**Dr. med. Hildegard Catoir-Lindner,** Danzig  
**Cicela Michels-Lindner,** Basel  
Professor **Dr. Robert Michels-Lindner,** Basel  
nebst drei Enkelkindern.  
Halle (Reilstraße 50), den 24. November 1919.  
Die Trauerfeier findet am Donnerstag nachm. 3 Uhr in der Großen Kapelle des Gertrauden-  
friedhofes statt, daran anschließend die Einäscherung. Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden  
bitten wir absehen zu wollen.

**Jacken-Kleider**  
für  
**Wintersport**  
in guter Herrenschneider-Arbeit  
empfeht preiswert  
**H. Schnee Nachf.,**  
A. & F. Ebermann,  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

**Nachruf.**  
Am 21. d. Mts verschied in Merseburg nach kurzem  
Krankenlager im 81. Jahre seines reichsegneten Lebens unser  
allverehrtes Vorstands-Mitglied,  
**Herr Dietrich von Bose.**  
28 Jahre lang hat der Verbliebene in vorbildlicher Treue  
und mit regstem Eifer die Bestrebungen unseres Vereins gefördert  
und, insbesondere auch als Vertreter unseres Vereins im  
Kuratorium der Landwirtschaftlichen Winterschule zu Merseburg,  
sein allezeit lebhaftes Interesse für die Landwirtschaft durch  
Rat und Tat bewiesen.  
Sein Andenken werden wir stets hoch in Ehren halten.  
Der Landwirtschaftliche Kreisverein Merseburg.

**Der Tempelräuber**

**Spediteur Hilmar Kaufmann,** Fernsprecher 6432  
Magdeburger Strasse 57 belegenes **Privatgleis**  
zur schnellsten und billigsten An- und Abfuhr von Waggonladungen.  
empfeht sein



